

Die Vortragsreihe wird vom BMBF-finanzierten Verbundprojekt »Weltweites Zellwerk – Umbrüche in der kulturellen Bedeutung frühmittelalterlichen Edelsteinschmucks vor dem Hintergrund von Wirtschaftsgeschichte sowie Ideen- und Technologietransfer« getragen, einer seit 2014 bestehenden Kooperation zwischen dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum, der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, dem LVR-LandesMuseum in Bonn sowie diversen internationalen Partnern. Die Vortragsreihe richtet sich sowohl an Fachleute wie auch an die breite Öffentlichkeit.

Fotos
 Adnan Icgic / © Tromsø museum, UIT
 Volker Iserhardt, RGZM, Mainz
 Dr. des. Borayin Larios, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
 Dr. Toby Martin, University of Oxford
 © Birmingham Museums Trust

Fotos: V. Iserhardt, RGZM



Kontakt

Alexandra Hilgner
 Römisch-Germanisches
 Zentralmuseum
 Ernst-Ludwig-Platz 2
 55116 Mainz
 Tel.: 0049 / (0)6131 / 9124-269
 Fax: 0049 / (0)6131 / 9124-199
 E-Mail: hilgner@rgzm.de

Veranstaltungsort

Römisch-Germanisches
 Zentralmuseum
 Leibniz-Forschungsinstitut
 für Archäologie
 Vortragssaal
 Ernst-Ludwig-Platz 2
 55116 Mainz
 www.rgzm.de

Dieter Quast
 Römisch-Germanisches
 Zentralmuseum
 Ernst-Ludwig-Platz 2
 55116 Mainz
 Tel.: 0049 / (0)6131 / 9124-133
 Fax: 0049 / (0)6131 / 9124-199
 E-Mail: quast@rgzm.de

Römisch-Germanisches
 Zentralmuseum
 Leibniz-Forschungsinstitut
 für Archäologie

R | G | Z | M

GEFÖRDERT VOM



VORTRAGSREIHE

Internationales Verbundprojekt
»Weltweites Zellwerk«

Sommer & Herbst 2016



R | G | Z | M

Wir beurteilen unser Gegenüber schnell nach seinem Äußeren: Schmuck, Kleidung und Frisur lassen oftmals Rückschlüsse auf die Zugehörigkeit zur sozialen Gruppe zu. Die Gültigkeit dieser »Dresscodes« zeigt Räume mit (zumindest teilweise) gleichen Wertvorstellungen an und damit letztlich auch Netzwerke gesellschaftlicher Eliten. Im frühmittelalterlichen Europa – vom 5. bis zum 8. Jahrhundert – spielten mit rotem Edelstein (Granat) verzierte Schmuckstücke und Waffenteile eine herausragende Rolle als Statusanzeiger. In einem breit angelegten Forschungsprojekt entschlüsseln Wissenschaftler am RGZM die Bedeutung des Granats, den Handel mit ihm, aber auch die Netzwerke der damaligen Eliten. Fünf Beiträge beleuchten den Kontext, in dem unsere Forschungen stehen.



Garnet Jewellery in Norway: The Norwegian disc-on-bow brooches and Viking memories

Dr Ann Zanette Tsigaridas Glørstad und Dr Ingunn Marit Røstad (*Museum of Cultural History, Oslo*) beleuchten, ausgehend von neuen Funden, das Phänomen eines skandinavischen, granatverzierten Fibeltyps des 6.-8. Jhs. Teilweise finden sich diese Fibeln noch als Altstücke in wikingerzeitlichen Gräbern – warum wurden sie so lange aufgehoben?

Dienstag, den 5. Juli, 18.15 Uhr
(Englischer Vortrag)



Jewellery and Elite Networks in Early Medieval Europe: some initial findings

Dr Toby Martin (*University of Oxford*) erläutert den Zusammenhang zwischen Schmuck und den elitären Netzwerken im frühmittelalterlichen Europa. Ausgehend von einer neuen europa-weiten Datenbank stellt er alternative Untersuchungsmethoden vor.

Dienstag, den 12. Juli, 18.15 Uhr
(Englischer Vortrag)

Auf der Suche nach dem Karfunkelstein. Granatabbau und Verarbeitung im heutigen Rajasthan, Indien

Dr. des. Borayin Larios (*Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg*) berichtet von seiner Feldforschung in Indien auf der Suche nach den Granatminen und -schleifern Rajasthans. In dieser Region wurde bereits im frühen Mittelalter Granat abgebaut, der seinen Weg bis nach Europa fand.

Dienstag, den 11. Oktober, 18.15 Uhr

Warrior Treasure: the Anglo-Saxon »Staffordshire Hoard« after seven years of research

Chris Fern MA FSA (*The Staffordshire Hoard Project, Holt*) stellt den Schatz von Staffordshire vor. Dieser ins 7. Jh. datierte Fundkomplex besteht aus über 5 kg Gold und Silber in mehr als 4000 Einzelstücken. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Militärequipment, welches oft mit Granat verziert ist.

Dienstag, den 18. Oktober, 18.15 Uhr
(Englischer Vortrag)



Gemstones & Gem Deposits of Sri Lanka – with special emphasis on geology, occurrence, varieties and mining

Dr. Gamini Zoysa (*Ceylon Gemmological Services, Colombo*) stellt die Edelsteine Sri Lankas vor, einer Quelle, die bereits seit der Antike bekannt ist. Neben Granat und diversen Schmucksteinen wird vor allem der blaue Saphir mit Sri Lanka in Verbindung gebracht.

Dienstag, den 25. Oktober, 18.15 Uhr
(Englischer Vortrag)